

Lichtenstein-Callberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Schönbach, Müllitz, Bernsdorf, Nilsdorf, El. Eggen, Schmiedsdorf, Maricau, Raddefeld, Ortmanndorf, Müllitz St. Nicolas, St. Jacob, El. Müllitz, Eltingendorf, Thum, Niederwilkau, Süßhagen und Zirßheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Beste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 100

68. Jahrgang

Mittwoch, den 1. Mai

Beste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

1918.

Preis: Blatt kostet 4 Pf., außer dem Porto und Briefpost, nachmittags für den folgenden Tag. — Einzelblätter 2 Pf., 40 Blätter für 80 Pf., nach der Post 85 Pf. — Einmalige Nummer 10 Pf. — Belegungen können außer dem Selbstkosten, Müllitz über 10 Pf., über die folgenden Bezugsstellen, Schönbach, Thum, Nilsdorf, Bernsdorf, El. Eggen, Schmiedsdorf, Maricau, Raddefeld, Ortmanndorf, Müllitz St. Nicolas, St. Jacob, El. Müllitz, Eltingendorf, Thum, Niederwilkau, Süßhagen und Zirßheim bestellt werden. — Druckerei 45 Pf. — Fernsprechnummer 45 Pf. — Fernsprechnummer 45 Pf.

Donnerstag und Freitag, den 2. und 3. Mai 1918. Jahrmarkt in Lichtenstein.

Lebensmittelverkauf in Callberg.

Mittwoch, den 1. Mai. Lebensmittelmarkt

Maibrotten 1 Dutzend 15 Pf.	Rührhose 1/2 Pfund 90 Pf.
Säuremittel „Stärke“ 1 Dutzend 25 Pf.	Kriegswurst 1 Dose 3,75 Mark.
Wafschmittel „Barnus“ 1 Dutzend 25 Pf.	Schweizer Rindermehl an Rinder unter 1 Jahre 1 Dose 3 03 M.
Wafschpulver 1 Dutzend 30 Pf.	Knoden-Bonillon in Dosen 1 Pfund 4,30 M., 2 Pf. 8,40 M.
Knollenwurzeln 10 Stück 40 Pf.	Birne-Extrakt 10 Pf. Dose 16 M.
Wafschpulver 1 Dutzend 12 Pf.	Sardinen in Öl 1 Dose 1,10 M.
Getrockn. Getreide 100 g 2 40 M.	Krabben-Extrakt, kleine Dosen 1 M., größere Dosen 1,50 M.
Wafschpulver 1 Dutzend 25 Pf.	
Kaffee-Ersatz 125 g 75 Pf.	
Gebörte Zwiebeln 100 g 1.- M.	
Salzlake (Efiger) 1/2 Pf. 55 Pf.	
1 Pf. 1.10 M.	

Verkaufszeiten: Fr. 1-600 nachmittags 2-3 Uhr, Fr. 601-1203 nachmittags 3-4 Uhr, Fr. 1201-1800 nachmittags 4-5 Uhr, Fr. 1801 bis Schluss nachmittags 5-6 Uhr.

Markelade, Mittwoch, den 1. Mai. Auf den Kopf 1/2 Pfund für 45 Pf., Lebensmittelkarte — Karte K 8 bei sämtlichen Händlern.

Seefische, Mittwoch, den 1. Mai. 1/2 Pf. für 1,10 M. vorm. 8-10 Uhr — Lebensmittelkarte Nr. 1-300.

Eier, Mittwoch, den 1. Mai. 1 Stück für 40 Pf., Eierkarten. Nr. 1201-1600 vorm. 10-11 Uhr, Nr. 1601-2000 vorm. 11-12 Uhr.

Gemüse, Donnerstag, den 2. Mai. Gemüseartik. Auf den Kopf 1/2 Pfund — Rubeln 1/2 Pfund 40 Pf., Gräte 1/2 Pfund 20 Pf. Verkaufszeiten: 1-150 vorm. 8-9 Uhr, Nr. 151-350 vorm. 9-10 Uhr, Nr. 351-500 vorm. 10-11 Uhr, Nr. 501-700 vorm. 11-12 Uhr, Nr. 701-Schluss mittags 12-1 Uhr.

Der Ortsernährungsamt für Callberg.

Belanntmachung.

Die für die Landesbrandversicherungskasse für das Königreich Sachsen, fälligen Mobilienversicherungsbeiträge sind bis 4. Mai 1918 außer zu bezahlen. Schönbach, den 29. April 1918.

Der Gemeindevorstand.

Schauß.

Kurze wichtige Nachrichten.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Ordens Pour le Merite an den königlich sächsischen Leutnant der Reserve Wendhoff.

Prinzessin Albert von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Oldenburg ist, wie gemeldet wird, an einer Lungenerkrankung in Gotha gestorben. Die Prinzessin war erst im 39. Lebensjahre. Der am 14. Oktober 1906 geschlossene Ehe mit dem Prinzen Albert sind drei Prinzen und eine Prinzessin entsprossen.

Wegen der großen Steuererlöse sind jetzt dem Reichstage zwei Gesetzentwürfe zugegangen, die die Aufhebung des vielgenannten Paragraphen 153 der Gewerbeordnung und die Einrichtung von Arbeits-Kammern zum Zweck haben.

Nach Beendigung eines Fußballspiels stürzte am Sonntag nachmittag auf dem Reckhof oberhalb Elbingen eine mit mehr als 60 Personen besetzte Fähre um. Sämtliche Insassen stürzten ins Wasser. Die meisten wurden gerettet. Die Zahl der Vermissten steht noch nicht fest; sie wird auf 15 bis 20 geschätzt. Zwei Tote sind jetzt geborgen.

Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet, hat der Reichsanwalt gegen die „Albion“-Wochenblätter wegen des Artikels „Zur Rettung eines öffentlichen Lebens“ in Nr. 17 vom 27. d. M. Strafantrag gestellt.

Der am Sonntag aus dem Haag wieder in Berlin eingetroffene holländische Gesandte Baron Gevers wurde gestern vom Reichsanwalt empfangen. Bei seiner Ankunft äußerte er sich hoffnungsvoll über die deutsch-holländischen Verhandlungen.

General der Infanterie z. B. v. Scheff, der ehemalige kommandierende General des 18. Armeekorps in Frankfurt a. M., ist gestern in Wiesbaden an einer Lungenerkrankung im Alter von 67 Jahren gestorben.

Die römische „Italia“ berichtet, daß zwischen den verbündeten Kabinetts bereits die Frage eines neuen Winterfeldzugs es erörtert wird. Da der Allgemeine Bund der Kriegslieger die Erfüllung der Verhandlungsziele in diesem Jahre ebenfalls nicht als sicher erscheinen lassen.

Sartmann, der Besitzer der Zeitung Paris-Merue, die seinerzeit vom sächsischen Bundesrat verboten wurde, wird in Paris des Doppelmordes angeklagt.

Ans dem Haag wird berichtet: Wie das Korrespondenz-Büro erzählt, sind von dem Oberbefehlshaber und der Flotte militärische Beurteilungen bis auf weiteres verboten worden.

Nach Wiener Blättern sind die Verhandlungen über die Erneuerung des Kohlenübernehmens zwischen Österreich und Deutschland zu einem positiven Abschluß gebracht worden.

Das persische Ministerium des Äußeren teilt der russischen Botschaft in Konstantinopel mit, daß alle Verträge und Beschlüsse, die mit der persischen und türkischen Unabhängigkeit und Gebietsintegrität Verstoß in Widerspruch stehen, aufgehoben und annulliert wurden.

Die englische Admiralität teilt mit: Unsere Besuche bei den Unternehmungen an der belgischen Küste am 21. April sind folgende: Offiziere: gefallen 78, an ihren Verwundungen gestorben 3, vermisst 2, verwundet: 29; Mannschaften: gefallen 144, an Verwundungen gestorben 2, vermisst 11, verwundet 375.

Die „Neuen Bienen“ Nachrichten“ erzählen aus zuverlässiger amerikanischer Quelle, daß die Stellung Lord Woorges andauernd erschüttert gelten könne. Eine neue Niederlage an der Westfront würde den unmittelbaren Sturz zur Folge haben.

In Tirol sowie in Deutschböhmen fanden Zusammenkünfte statt, die den Zweck verfolgten, die österreichische Regierung mit dem Deutschen Reiche ein Kommen dahin tritt, daß beide Länder die von Deutschen Reiche mit Rücksicht auf, insbesondere mit Rücksicht auf, die Verhältnisse in der Deutschen Reich wird das wesentlich nicht tun!

In Laibach fanden große Lebensmittelverköllert, wobei einige halbverhungerte Partisanen aus den östlichen Kasernen kamen und sämtliche Lebensmittel einschleppten. Derselben Auftritte wiederholten sich bei mehreren Gelegenheiten und schließendlich, als militärisch angeordnet war, wurde es ruhig.

Der Kampf um Ypern.

Der den Fall von Ypern bereits nach dem ersten deutschen Vorstoß erwartete, versah, daß Ypern heute für die Engländer einen weit über ihre Kräfte hinaus wichtigen strategischen Wert gewonnen hat. Ypern ist heute das Zentrum des Sieges geworden, und deshalb müßten die Engländer dort jeden Fußbreit Boden hart auf zu verteidigen. Deshalb war auch von Anfang an zu erwarten, daß die Engländer alles daransetzen würden, um aus den Kessel nicht zu entweichen. Der englische Gegenstoß erfolgte nicht aus der Ebene, sondern aus dem Südgelände, das mehr Defang bot, aber nicht

hinreichend genug, um die ersten Sturmtrupps wieder hinauszuführen, die von dem Berg Oostcrasse ergriffen hatten. Der feindliche Versuch, den Engländern eine neue Niederlage ein. In der Mitte des Angriffs stießen die tapferen schottischen und bairischen Regimenter weit über die von ihnen innegehaltene Linie aus eigener Entschlossenheit vor und nahmen das Dorf Veker. Jedenfalls hat sich durch die letzten Kämpfe die Lage des Feindes um Ypern wesentlich verschlechtert. Das dürfte auch Marshal Haig erkannt haben. Wenn er sich heute noch in einer Weise an das Terrain hängert, daß seine Nachschublinien dadurch bedroht werden, so tut er das augenscheinlich auf Grund von strengen Anweisungen der englischen Regierung, die im Interesse ihres Bankkredits die Entschiedenheit über diesen Punkt möglichst hinauszögern möchte.

Abendbericht.

Berlin, 29. April, abends. (Amlich.) Nordlich vom Himmel haben sich heftige Kahlwölfe entwickelt.

Der Kaiser auf dem Schlachtfeld.

Berlin, 28. April. Der Kriegsberichterstatter Karl Moser ist in dem Berliner „Sakalanz“ 22. Schlachtfeld vor Ypern, am 26. April: Der Kaiser hat den kriegsigen Tag, an dem der Kampf um den Kessel ausgefochten und als blutiger Sieg entschieden wurde, vom schillernden Kessel ab im Hauptgelände verbracht. Schon um 6 Uhr fand er sich auf einer Veranda in der Festscheide ein, die den Blick über die schwebende südwestlich Ypern liegt und die um diese Zeit des ersten Tageslichtes im Fall des ausbrechenden Feuerüberalles auf der Westseite gerichtet war. Der donnernde Schor der Geschosse, das Rollen der Geschütze in den noch dämmernden Schützengräben, die dicken Rauchwolken, deren Qualm sich gleich dunklen Wäldern über den Horizont hob, vereinigten sich zu dem gewaltigen Eindruck einer modernen Schlacht. Jeder Abschnitt des Kampfes, des Vorrückens der Fronten, der Sturm der Infanterie, das Abfallen des Feuers liefen sich genau verfolgen. Nach und nach brachen die Tränke die ersten Nebelgassen, die den zum Erfolg berichteten. Der Kaiser, der sich in Begleitung des Oberbefehlshabers einer Krone befand, schaute schon alle Ergebnisse in die Karte ein. Er blieb, in die Vertikale mit den Generalen. Er sah, wie die Verbände bis in die Nachtstunden auf der Feldstellung und verlief sie erst, als die Nebelgassen bewiesen, daß der Tag einen Kampfspiel: die die deutschen Kräfte bedeutete. Auf dem Rückzug in seinem Quartier beabsichtigte er noch zwei Divisionen